

# Aus einem Schloss wird ein Heim

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **20 (1949)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-809393>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«All Morgen ist ganz frisch und neu...» Beim Singen zum Tagesanfang

## Aus einem Schloss wird ein Heim

Ja, man muss immer wieder staunen, wie im Laufe der Jahrhunderte sich ein Gebäude wandeln kann. Das hätten sich die stolzen Herren im Könizer Schloss schwerlich träumen lassen, dass einmal verschupfte Menschlein dort aus- und eingehen würden, nicht nur als geduldete sondern als liebevoll betreute. Und noch mehr hätten sie sich darüber verwundert, was geduldige Erziehung, verständnisvolles Eingehen auf die Besonderheiten und jahrelange Belehrung und Schulung zustandebringen. Wer als Besucher von Köniz Einblick in das Leben und Treiben dieser jungen Mädchen nehmen kann, ist immer wieder überrascht von der Arbeit, die da geleistet wird. Mit welcher Liebe arbeitet die junge Schar im Garten, mit welch dankbaren Lächeln wird ein Lob entgegen-

genommen, wenn man die sorgfältige Webarbeit rühmt, und fast keine Grenzen kennt der Stolz, wenn sich eines in der Küche selbständig betätigen darf und ein selbstgekochtes Gericht auf den Tisch bringt. Wenn man dann erst noch hört, dass sich bedeutend mehr als die Hälfte der Ehemaligen selber durchs Leben bringen kann, erfüllt einen tiefe Dankbarkeit für alle diese Werke der Nächstenliebe, die in vielen Orten im Schweizerlande herum bestehen. Tagtäglich müssen Hauseltern und ihre Mitarbeiter auf einem gewöhnlich recht schwierigen Posten stehen. Nicht äussere Ehrung bringt ihnen Anerkennung, aber die Gewissheit stärkt sie, dass ihnen immer wieder die nötige Kraft geschenkt wird, um in der Arbeit an den Schwachen stehen zu können. rw.

Martha webt zu Hause, nachdem sie im Heim angelernt worden ist. Trotz schwerer körperlicher Behinderung, hat sie eine ziemliche Fertigkeit erworben.

